

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **11 (1957)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Einzelausführungen nach eigenen Entwürfen oder Entwürfen der Kunden
 Exécutions individuelles selon nos propres projets ou ceux des clients
 Individual models based on our own designs or on those of our customers



Polstermöbel und Matratzen Uster GmbH., Uster, Tel. 051/9694 74
Meubles Rembourrés et Matelas S.à.r.l. Uster
Upholsteries and Mattresses Uster Ltd.

Vorschläge zum Generalverkehrsplan der Stadt Zürich

Der Automobilclub der Schweiz, Sektion Zürich, und die Fachkommission der Zürcher Studiengruppe für Bau- und Verkehrsfragen beabsichtigen eine Ausstellung zu organisieren, an der Vorschläge zum Generalverkehrsplan der Stadt Zürich gezeigt werden können. Ein Kollegium, bestehend aus drei bis fünf Vertretern des SIA, STV, Fachkommission und ACS, unterzieht die Anmeldungen einer Sichtung. Es entscheidet über die Zulassung der Arbeiten zur Ausstellung. Der ACS, Sektion

Zürich, wird für gute Arbeiten, nach Maßgabe der von ihm zur Verfügung gestellten Mittel, Unkostenbeiträge entrichten.

Neuer Stadtbaumeister in Zürich

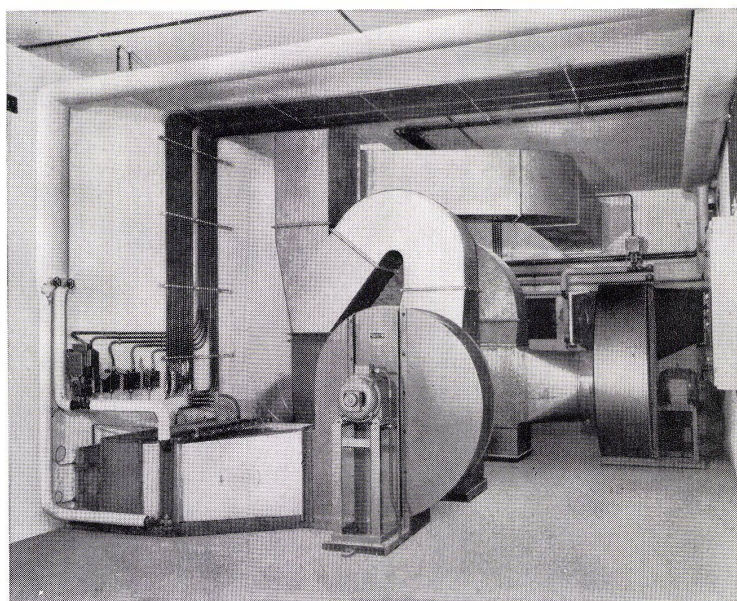
Der Stadtrat von Zürich hat zum Nachfolger von A. H. Steiner, der Professor an der ETH geworden ist, dipl. Architekt SIA A. Wasserfallen, bisher Adjunkt am Hochbauamt der Stadt, gewählt. Den neuen Stadtbaumeister, der den weitverzweigten und verantwortungsvollen Posten als erster Baubeamter der größten Stadt der Schweiz aus jahrelanger Mitarbeit als Adjunkt in allen Ein-

zelheiten kennt, erwarten große und weittragende Entscheidungen und Aufgaben, soll doch in den nächsten Jahren der neue Verkehrsplan mit all den damit zusammenhängenden städtebaulichen Problemen in Angriff genommen und durchgeführt werden. Hierzu gehört unter anderem das große und schwierige Problem des Bahnhof-Neubaus und die Umgestaltung der Seeufer im inneren Seebecken, beides Probleme, die seit Jahren heiß umstritten sind.

Es besteht die Hoffnung zu Recht, daß es dem neuen Stadtbaumeister gelingen möge, in die Entwicklung Zürichs, das dem-

nächst die Halbmillionenzahl erreicht und zur Großstadt wird, entscheidend einzugreifen und die oben genannten Fragenkomplexe zu einer allen Interessen gerecht werdenden Lösung zu führen.

Unsere Zeitschrift wird im November dieses Jahres diesem und anderen baulichen Problemen der Stadt Zürich ein Sonderheft widmen, um damit auch die Behörde in ihrem schwierigen Kampf zu unterstützen, den sie zu führen hat, um dem Idealbild einer modernen mitteleuropäischen Geschäfts-, Handels- und Kulturmetropole möglichst nahe zu kommen.
 Die Redaktion



Kantonsschule Wetzikon, Apparat-Raum. Lüftung und Luftheizung für Turnhallen, Douchen und Garderoben.

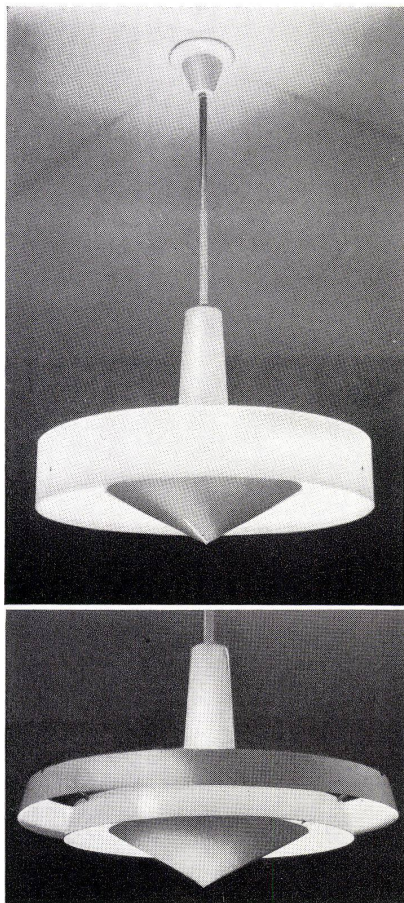
Ventilations- und Luftheizungs-Anlagen

für Turnhallen, Douchen, Garderoben, Singsäle, Naturkunde-Zimmer, Chemie-Labors usw.

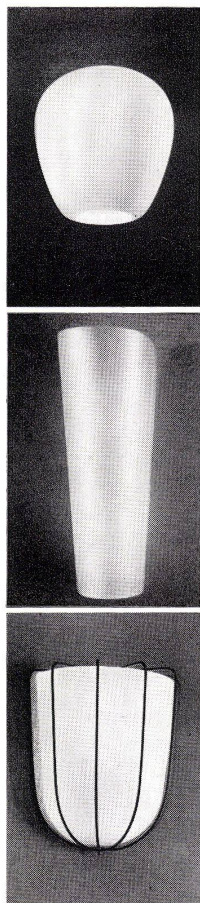
Wilh. Wetter Söhne AG.
Wetzikon ZH



Telefon 051/97 83 06



Licht-Form-Schulhauleuchten aus Aluminium, Plexiglas und Glas für alle Schulräume und Turnhallen
Licht-Form-Leuchten sind bekannt in allen Fachkreisen als zweckmäßig, formschön und preiswert



LICHT+FORM

Stankiewicz-von Ernst & Cie



MURI-BERN

Telefon 031/4 74 85

Fachmännische Beratung in allen lichttechnischen und künstlerischen Fragen der neuzeitlichen Raumbeleuchtung und Fabrikation von Leuchten für jeden Zweck.



VETROPLAST

ein neues, modernes Bauelement für Dachbedeckung (Veranda, Balkon, Nischen, Pergola, Vordach etc.) Fenster, Fassadenverkleidung, Trennwände, Messestände usw.

VETROPLAST ist ein lichtdurchlassendes, unzerbrechliches Produkt aus Polyester mit Glasfasern verstärkt. Seine speziellen Vorzüge und Eigenschaften: wasserdicht, unzerbrechlich, sehr leicht, flexibel, schnell verlegbar, kann gelocht und gesägt werden, in 10 Farben und grossen Rollen (Länge 30 m, Breite 1,80m) erhältlich, ästhetisch und billig.

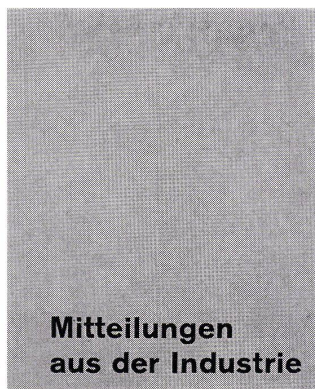
Interessenten verlangen bitte unser detailliertes Merkblatt.

Generalvertretung:

MOSER+WENGER AG

Kunststoffverarbeitung

GRENCHEN/SO



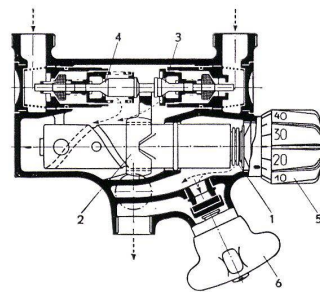
Mitteilungen aus der Industrie

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Ein neues Mischventil

Im Armaturensektor sind in den letzten Jahren verschiedene ausserordentlich praktische Neuerungen eingeführt worden. Als bahnbrechend kann die Entwicklung auf dem Gebiete der automatischen Mischventile bezeichnet werden.

Die gewöhnliche Mischbatterie mit zwei Hähnen gilt heute als überholt. Mit einer solchen Batterie muß der Verbraucher, um Wasser von der gewünschten Temperatur zu erhalten, zwei verschiedene Hähnen einstellen, nämlich den Kalt- und Warmwasserhähnen. Dies geschieht durch «Probieren». Die Einstellung der beiden Hähnen erfolgt nach Gefühl, indem der Benutzer mittels seiner Hand oder seines Körpers (Duschen) beurteilt, ob die ihm behagende Temperatur erreicht ist. Wenn auch die richtige Einstellung einmal erfolgt ist, besteht keine Garantie, daß sie auch erhalten bleibt. Der Druck des kalten oder des heißen Wassers kann sich verändern und somit auch plötzlich die eingestellte Mischtemperatur beeinflussen. Das Wasser fließt dann zu kalt oder zu heiß, was besonders bei der Dusche als unangenehm empfunden wird. Simix, das automatische Mischventil, hat die geschilderten Nachteile gelöst. Es genügt, wenn der Benutzer den Temperaturwähler (siehe Abb. Ziffer 5) auf die gewünschte Temperatur einstellt und einen einzigen Zapfhahn öffnet. Das entsprechende Mischwasser, zum Beispiel 40 Grad, fließt augenblicklich und bleibt immer absolut konstant. Und nun zur Funktion: Die beiden Zufuhrventile (3 und 4) für das kalte beziehungsweise heiße Wasser sind miteinander zwangsläufig verbunden und werden unter Zwischenschaltung eines Übersetzungshebels (2) von einem thermostatischen Organ (1) gesteuert. Dieses besteht aus einem Metallbalg, an beiden Enden geschlossen und ist mit einer Flüssigkeit von hoher Ausdehnungsfähigkeit gefüllt. Unter dem Einfluß der Temperatur des ihn umspülenden Wassers erfolgt eine Ausdehnung respektive Zusammenziehung des Metallbalges, was die vollkommene oder teilweise Öffnung oder Schließung der Ventile bewirkt. Die Temperatur des ausfließenden Wassers bleibt immer gleich, da sich das Steuerorgan ständig eintretenden Druckschwankungen anpaßt. Man kann natürlich auch ganz kaltes oder heißes Wasser von der in der Betriebsleitung herrschenden Temperatur erhalten, indem man den Handgriff des Temperaturwählers auf null respektive auf die höchstmögliche Temperatur stellt. Sollte beim Durchfluß von Mischwasser zufällig der Kaltwasserzufluß unterbrochen werden, so schließt sich das Warmwasserventil automatisch infolge Über-temperatur, welcher der Metallbalg ausgesetzt ist. Eine Verbrennungsgefahr ist somit ausgeschlossen. Es ist zudem möglich, die Temperatur nach oben zu begrenzen, durch Verstellen von Anschlüssen, welche sich unter dem Temperaturwähler befinden. Dies hat seine Bedeutung, wo Kinder den Apparat bedienen. Es sei noch bemerkt, daß mit dem automatischen Mischventil Simix zirka 40 Prozent Warmwasser eingespart werden kann, da das umständliche Regulieren zur Erzielung der richtigen Mischtemperatur dahinfällt.



Besonders vorteilhaft dürfte das automatische Mischventil für Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser und für Hotels sein. Aber auch im modernen Wohnungsbau wird Simix in steigendem Maße eingebaut, da der Benutzer bei kleinem Mehraufwand über einen erhöhten Komfort verfügt.

Similor S. A., Genève

Beleuchtung Triflux-Westinghouse

Die Firma Westinghouse bringt in der Schweiz zum erstenmal ein neues Hochfrequenz-Beleuchtungssystem auf den Markt. Diese Anlagen bestehen aus einem Hochfrequenz-Generator, der mit 380 Volt, 50 Hz, gespeist wird und eine Frequenz von 100 kHz erzeugt.

Der Generator wird in verschiedenen Ausführungen hergestellt, was erlaubt, 50 bis 150 Leuchtröhren in Gruppen oder einzeln zu speisen.

Die verwendeten Röhren sind normale 40-Watt-Fluoreszenzröhren, wie sie heute überall gebraucht werden.

Die hauptsächlichsten Vorteile des Hochfrequenz-Beleuchtungssystems Triflux-Westinghouse sind die folgenden:

- Augenblickliches, flackerfreies Aufleuchten
- Stabilisatoren und Starter sind überflüssig
- Blendfreies Licht, Raster sind nicht mehr nötig
- Kein stroboskopischer Effekt, daher keine Augenmüdigkeit
- Die Anzahl der Ein- und Ausschaltungen haben keinen Einfluß mehr auf die Lebensdauer der Röhren
- Sehr einfache Montage, minimaler Platzbedarf
- Keine Gefahr des Elektrisierens
- Reduzierter Stromverbrauch
- Lichtausbeute zirka 50 Lumen pro Watt

Dieses System wird dort angewandt, wo über 50 Röhren zu speisen sind, denn von dieser Anzahl an arbeitet eine solche Installation äußerst rationell. Ein Hochfrequenz-Generator Triflux wird beispielsweise in Schulräumen, Turnhallen, Büros, Fabriken, Kinos, Warenhäusern seine Anwendung finden.

Hygienische Installationen in der Schule

Die Notwendigkeit, neben den Aborten sogenannte Pissoirs einzurichten, ergibt sich überall dort, wo eine starke Frequenz der hygienischen Anlagen zu bestimmten Zeiten auftritt und der Architekt gezwungen ist, unnötige Platzbeanspruchung zu vermeiden. Dies ist besonders bei Schulen der Fall, weil dort die Frequenz der hygienischen Anlagen nicht gleich bleibt, sondern sich in den Pausen erheblich steigert und während den Schulstunden wieder stark zurücksinkt. Daher ist die Einrichtung eines Pissoirs neben den Aborten nicht nur unumgänglich, sondern es ist auch die Aufgabe des Architekten, in den Pissoirs möglichst viele Standplätze unterbringen zu können, um dem Pausenandrang gerecht zu werden, ohne daß dann eine Überbeanspruchung von Raum eintritt. Da zwei Lösungen möglich sind, nämlich die Einrichtung von Schüsseln einerseits und die Einrichtung von Nischen oder geraden Anlagen andererseits, so wird der Architekt für Schulbauten gerade aus den genannten Platzersparnisgründen, den geraden Anlagen, oder zumindest den Nischen, den Vorzug